



Hotels befindet. Das Kasinohotel von Agua Caliente ist mit jedem erdenklichen Komfort und Luxus ausgestattet und genügt somit allen Ansprüchen seines verwöhnten, mondänen Publikums. Nur etwa hundert Schritte vom Hotel entfernt liegt der neue Flughafen; der nachts seine farbigen Lichtsignale in den Himmel sendet. Agua Caliente versteht sich auf den Fremdenverkehr, an dem auch amerikanische Kapitalisten interessiert sein sollen. Zur Abwechslung werden Pferde- und Hunderennen auf der neuangelegten Rennbahn veranstaltet. Zum Kasinohotel gehören herrlich gelegene Tennis- und Golfplätze. Bei allen Konkurrenzen und Tournieren wird natürlich gewettet. Für Veranstaltungen ohne „Toto“ würden sich die spielsüchtigen Gäste kaum interessieren.

Im amerikanischen Monte Carlo ist das Bild der Spielsäle bunter und lebendiger als im europäischen. Für die Kleidung der Gäste gibt es weder ein geschriebenes noch ein ungeschriebenes Gesetz. Im Kasino von Agua Caliente kommt jeder, wie er will. So kann man zum Beispiel einen Gentleman im Frack neuesten Schnittes, einen Einheimischen im zerknitterten Leinenanzug und mit weichem Kragen, eine Dame in strahlender Abendtoilette und ein junges Paar in Sportkleidung an ein und demselben Tisch sitzen sehen. Keiner kümmert sich um den anderen, jeder ist mit sich selbst beschäftigt. Man konzentriert sich ganz und gar auf das Spiel und versucht höchstens einmal im Sphinxgesicht des Croupiers zu lesen. Die Croupiers von Agua Caliente stecken in einer Art Uniform, sehen trotzdem aber nicht sehr vertrauenswürdig aus und unterscheiden sich hinsichtlich ihres Benehmens keinesfalls vorteilhaft von ihren Kollegen in Monte Carlo.

Nur wenige sind es, die in Agua Caliente wirklich gewinnen, wobei es sich fast immer um Einheimische, Mexikaner, handelt. Außer dem Roulette gibt es noch Karten- und Würfelspiele. Die Aussichten auf Gewinn sind für den Spieler bei allen Spielen gleich groß, besser gesagt, gleich gering. Es kommt auch vor, daß die Redlichkeit eines Croupiers in Zweifel gezogen wird. Doch nur selten treten die Spieler mit solchen Anschuldigungen hervor, denn die Croupiers von Agua Caliente sind handfeste Burschen...

Es ist nicht übertrieben, wenn man behauptet, daß Millionen Dollars alljährlich in diesem Winkel hinter der amerikanischen Grenze von amerikanischen Bürgern für recht zweifelhafte Vergnügungen verausgabt werden. Tia Juana und Agua Caliente verdanken ihren heutigen Reichtum nur dem Zuzug der Amerikaner, mit anderen Worten, dem Alkoholverbot in den Vereinigten Staaten. Die Errichtung der Spielhöllen großen Stils war erst eine Folge der Fremdeninvasion. Man suchte eine Möglichkeit, die durch den ungewohnten Alkoholgenuß in gute Stimmung versetzten Gäste zu weiteren Geldausgaben zu verleiten. Darum entstand der „Foreign Club“ in Tia Juana und das Kasino in Agua Caliente. Wer weiß, wie lange die Herrlichkeit dauern wird? Die Nutznießer der amerikanischen Prohibition im Nachbarlande wissen natürlich recht gut, daß ihr Weizen nicht ewig blühen wird. In den Vereinigten Staaten stehen die Anhänger der Prohibition nicht mehr auf so festen Beinen, wie vor einigen Jahren. Langsam bricht sich die Erkenntnis Bahn, daß vom Verbot des Alkoholgenusses das Heil der amerikanischen Nation nicht abhängt.